



Foto: Iris Engelmann

**KONKRET
BROWNBAG-
LUNCH**
«nochmals
vorgehängt»

**Donnerstag
10. März
12:15 Uhr**

Wiederverwendung von Bauteilen
SFHF – Schweizerischer
Fachverband für hinterlüftete
Fassaden

Referierende

Olivier de Perrot, Architekt, Gründer
Salza GmbH, Vorstandsmitglied
Verein Cirkla

Cyrille Veron, Bauingenieur,
Gründer sumami GmbH,
Vorstandsmitglied Verein Cirkla und
Verein Be Circular

Samuel Bregenzer,
Vorstandsmitglied SFHF

Live-Stream ohne Anmeldung

Teilnahme vor Ort

Eintritt frei
Anmeldung bis 8. März

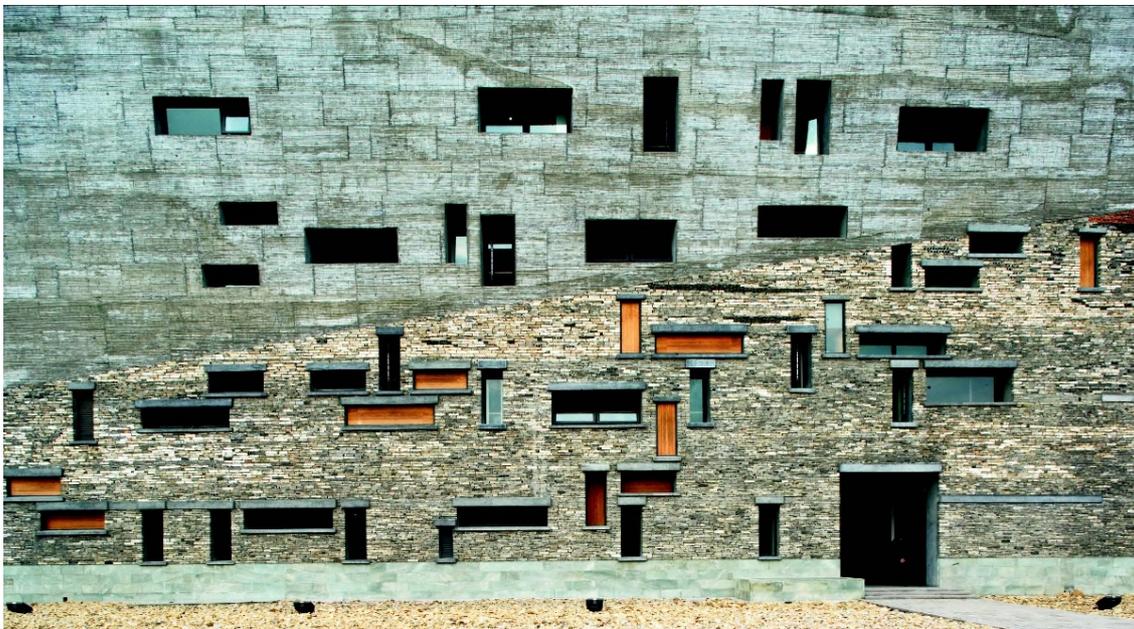
Anmeldung

In der Schweiz werden jährlich mehr als 4'000 Gebäude abgerissen. Wie können möglichst grosse Mengen der dabei anfallenden hochwertigen Bauelemente wiederverwendet anstatt zerstört werden, um so einen wichtigen Beitrag zur Verbesserung der ökologischen Bilanz im Bauwesen zu leisten? «Wiederverwendung ist mehr als Wiederverwendung», sagt Olivier de Perrot von Salza. Wird sie umfassend angewendet, eröffnen sich neue Möglichkeiten in der Architektur. Dazu müssen die konstruktiv-technische Entwicklung, der Bauablauf und der architektonische Ausdruck neu gedacht werden. Neben den ökologischen Vorteilen kommt auch eine finanzielle Komponente hinzu. Cyrille Veron von Sumami zeigt auf, dass Wiederverwenden auch ökonomisch interessant sein kann.



Der Peoples-Pavillion-Eindhoven wurde vollständig aus geliehenen Materialien erbaut Bild: © Filip Dujardin

Den Anlass initiiert hat der Schweizerische Fachverband für hinterlüftete Fassaden. Vorgehängte hinterlüftete Fassaden sind im Kontext der Wiederverwendung aus mehreren Gründen sinnvoll: Einerseits funktionieren die Systeme problemlos auch mit gebrauchten Komponenten, andererseits ist der Rückbau einfach und die Trennung der Materialien ist gewährleistet. Verborgen bleibt dabei meist die aufwendige und komplexe Unterkonstruktion. Am Anlass werden Muster von unterschiedlichen hinterlüfteten Systemen ausgestellt sein.



Ningbo-Museum, Amateur Architecture Studio (Wang Shu), Ningbo, China, 2008

Wiederverwendung statt Recycling

In der Schweiz fallen bei Um- und Rückbauten jedes Jahr über 17 Millionen Tonnen Abfälle an. Die meisten dieser Materialien und Bauelemente werden zerstört oder dem Recycling zugeführt. Recycling schont zwar die Rohstoffquellen, ist jedoch mit beträchtlichem Energieverbrauch und verminderter Qualität der Materialien verbunden. Nur ein winziger Teil der wiederverwendbaren Bauteile wird heutzutage in neue oder umgebaute Bauwerke integriert. Dass so ein gewichtiger Beitrag zur Verbesserung der ökologischen Bilanz im Bauwesen geleistet werden kann, darüber ist man sich einig. Doch mit der Umsetzung tun sich sowohl Architekt:innen wie auch die Auftraggebenden meist noch schwer. Obwohl etwas verwendet werden soll, das schon existiert, sind viele Überlegungen und Abläufe in der Planung neu. Konstruktion und Ausdruck eines Projekts werden abhängig davon, welche Bauteile zur Verfügung stehen. Darin liegt die Schwierigkeit aber auch das Potenzial ob aus der neuen Herangehensweise auch ein architektonisch nachhaltiger Beitrag entstehen kann.

Für Olivier de Perrot ist Wiederverwendung mehr als Wiederverwendung: Er geht in seinen Ausführungen auf die Möglichkeiten des architektonischen Ausdrucks von Gebäuden mit wiederverwendeten Bauteilen ein und auf die Wichtigkeit, aus bekannten Einzelteilen ein neues Ganzes zu schaffen. Solange kein Bewusstsein vorhanden ist, dass durch die Wiederverwendung auch Kosten eingespart werden können, wird es keine grundlegenden Veränderungen beim Bauen geben. Deshalb spricht Cyrille Veron am Anlass über die ökonomischen Aspekte des zirkulären Bauens. Anhand von Fallbeispielen zeigt er auf, dass das Bauen mit existierenden Bauteilen auch aus finanzieller Sicht Sinn macht.



Wiederverwendung einer Fussgängerbrücke vermittelt über die Plattform Salza

Olivier de Perrot

Olivier de Perrot ist diplomierter Architekt ETH SIA. Sein Architekturbüro «Olivier de Perrot Architecture» mit Sitz in Zürich ist geprägt durch vielseitige Projekte in den Bereichen Um- und Neubau von Ein- und Mehrfamilienhäusern und Gastronomiegebäuden sowie Siedlungsgestaltung und Quartierplanung. 2016 hat er die Internetplattform Salza ins Leben gerufen. Über sie werden Bauteile, welche vor Abbruch und somit Entsorgung stehen, ausgeschrieben und zur Wiederverwendung angeboten. Er ist Autor der Studie «RERIWI Wiederverwendung Bauen», welche 2020 im Auftrag des Bundesamtes für Umwelt herausgegeben wurde. Weiter ist er Vorstandsmitglied im Verein Cirkla, der Verband für die Wiederverwendung im Baubereich.

Cyrille Veron

Cyrille Veron ist diplomierter Bauingenieur. Nach verschiedenen Stationen auf seinem Beruf ist er heute Leiter Renovation Deutschschweiz bei der Generalunternehmung ComplexBau AG in Bern. Das zirkuläre Bauen hat ihn über die Jahre immer mehr fasziniert und beschäftigt. So ist er in mehreren Firmen und Verbänden involviert, die sich mit diesem Thema auseinandersetzen: Er ist Gründer der sumami GmbH (sustainable material mining) und im Verwaltungsrat der Syphon AG, welche sich beide mit Themen der Kreislaufwirtschaft beschäftigen. Cyrille Veron ist Vorstandsmitglied in den Vereinen Cirkla und Be Circular.

SFHF – Schweizerischer Fachverband für hinterlüftete Fassaden

Der unabhängige Fachverband setzt sich aktiv für die Förderung der vorgehängten hinterlüfteten Fassade ein. Er vertritt die Interessen seiner Mitglieder gegenüber Behörden, Institutionen und verwandten Fachverbänden. Er erarbeitet Richtlinien und Empfehlungen und steht im Austausch mit Fach- und Normenkommissionen. Damit schafft der SFHF die fachlichen Voraussetzungen für eine hochwertige Qualität der vorgehängten hinterlüfteten Fassade.

Aktuell: Auslegeordnung zur Ökologie von Baumaterialien



In der Baumuster-Centrale: Eine Auswahl von Materialmustern wurde anhand ökologischer Kriterien sortiert.

Nachhaltiges, ressourcenschonendes und umweltbewusstes Bauen sollte heute eine Selbstverständlichkeit sein. Aber auch bei besten Vorsätzen können auf dem Weg von der Planung zur Umsetzung einige Schwierigkeiten auftreten, benötigt es hierfür doch spezifisches Fachwissen und das Verständnis komplexer Zusammenhänge. Der monetäre Preis eines Baustoffes lässt sich leicht in Erfahrung bringen, für den ökologischen Preis bedarf es aber häufig genauere Recherche.



Graue Energie, Umweltbelastungspunkte und Treibhausgasemissionen pro Muster werden in Balkendiagrammen dargestellt.

Umweltbelastung pro Muster

Auf Basis der «Ökobilanzdaten im Baubereich» der KBOB/ecobau/IPB-Empfehlung 2009/1:2016 stellt diese Ausstellung die Umweltbelastungen verschiedener Materialien gegenüber. Die angegebenen Werte beziehen sich dabei auf die vorliegenden, spezifischen Muster. Wir laden Sie ein, diese in die Hand zu nehmen, ihre Masse zu spüren und in Relation zu setzen zu den auf den Steckbriefen angegebenen Werten. Für eine umfassende Bewertung finden sich dort die Angaben zur grauen Energie, den Umweltbelastungspunkten UBP und den Treibhausgasen. Zu beachten gilt, dass sich die Werte in der Regel auf eine Materialgruppe, nicht auf das spezifische Produkt eines Herstellers beziehen.

Die Ausstellung ist während unserer regulären Öffnungszeiten geöffnet, der Eintritt ist frei.



Kontakt

Schweizer Baumuster-Centrale Zürich
Weberstrasse 4
8004 Zürich

+41 44 215 67 67
info@baumuster.ch
baumuster.ch

Öffnungszeiten

Montag bis Freitag
von 9:00 bis 17:30 Uhr

Ohne Voranmeldung
Eintritt frei

zu den Email-Einstellungen oder vom Newsletter abmelden.

[Online-Version anzeigen](#)